



Michael Groß

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der Ruhr-SPD-MdB

**Platz der Republik 1
11011 Berlin**

Telefon 030 227 – 74838

Fax 030 227 – 76257

E-Mail: michael.gross@bundestag.de
ruhr-spd@bundestag.de

Lisa Kapteinat

Mitglied des Landtags in Nordrhein-Westfalen
Sprecherin der Ruhr-SPD-MdL

**Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf**

Telefon 0211 884 – 2676

Fax 0211 884 – 3154

E-Mail: lisa-kristin.kapteinat@landtag.nrw.de

Sebastian Watermeier

Mitglied des Landtags in Nordrhein-Westfalen
Sprecher der Ruhr-SPD-MdL

**Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf**

Telefon 0211 884 – 2649

Fax 0211 884 – 3183

E-Mail: sebastian.watermeier@landtag.nrw.de

An die
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerpräsident
Armin Laschet MdL
Horionplatz 1
40190 Düsseldorf

Berlin/Düsseldorf, 19. November 2018

"Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" im Ruhrgebiet

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die Ruhr-SPD-MdB und die Ruhr-MdL im Landtag NRW engagieren sich sehr stark dafür, dass bei den Empfehlungen und Beschlüssen der Kohle-Kommission "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" das wichtige Thema "Steinkohleverstromung" angemessen berücksichtigt wird.

Diese Kommission soll laut Koalitionsvertrag zur schrittweisen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung und ihrer umfassenden Folgeabschätzung für die betroffenen Regionen eingesetzt werden, so dass soziale und strukturpolitische Begleitmaßnahmen sowie die finanzielle Absicherung für die vom notwendigen Strukturwandel betroffenen Regionen durch den Bund erfolgen können. Unseres Wissens nach zielen die bisherigen Berichte der Kommission aber lediglich auf Braunkohlereviere und deren Strukturwandelhilfen ab. Der Ausstieg aus der Kohle ist aber gleichermaßen ein Ausstieg aus Braun- und Steinkohle und deren Verstromung. Die Steinkohleverstromung ist besonders im Ruhrgebiet ein wichtiger Teil der Verbundindustrie und der Strukturwandelprozess in den Steinkohlebergbaugebieten des Ruhrgebietes wird noch für lange Zeit mit harten Konsequenzen für die Menschen verbunden sein. Die Strukturwandelregionen müssen komplett betrachtet und nicht Braunkohlereviere gegen Steinkohlereviere ausgespielt werden.

Neben der konkreten Beendigung des Steinkohlebergbaus in Marl und Bottrop, ist das Ende der Kohleverstromung absehbar. Der Ausfall dieser Wertschöpfungsketten bedeutet eine weitere Verschärfung des vielfältigen Problemdrucks, der bleischwer auf dem Ruhrgebiet lastet: Hohe (Langzeit-)Arbeitslosigkeit auch in konjunkturstarke Jahre, Mangel an Ausbildungsplätzen, Qualifizierungsdefizite, Überschuldung/Altschulden, Armut und vor allem Kinderarmut, massiver Investitionsstau bei Infrastrukturmaßnahmen (Wasser, Schiene, Straße - und vor allem Brücken) sowie unterdurchschnittliche Quoten bei Wirtschaftswachstum, Steuerkraft oder Kinderbetreuungsangeboten. Vor allem die sog. Haushaltssicherungskommunen können ohne zusätzliche Unterstützung nicht die notwendigen Rahmenbedingungen mit einer leistungsstarken digitalen Infrastruktur oder

einem gesicherten Investitionsklima schaffen, um innovative Unternehmen mit nachhaltigen und fair-bezahlten Arbeitsplätzen in unsere Region zu holen.

Die Erwartung im Ruhrgebiet ist daher sehr hoch, dass Ergebnisse der Kohle-Kommission zur Entwicklung der Regionen auch im Ruhrgebiet umgesetzt werden. Deshalb gilt für uns auch das Ruhrgebiet als eine vom Kohleausstieg betroffene Region, die einen fairen Anteil an der finanziellen Absicherung und am Fonds für Strukturwandel bekommen muss und von den notwendigen rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und strukturpolitischen Begleitmaßnahmen nachhaltig und langfristig profitieren muss.

Wir fordern Sie daher stellvertretend für die SPD-Bundestagsabgeordneten aus dem Ruhrgebiet und die SPD-Landtagsabgeordneten aus dem Ruhrgebiet auf, sich als Ministerpräsident des größten Bundeslandes dafür einzusetzen, dass bei den Empfehlungen und Beschlüssen der Kohle-Kommission "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" das wichtige Thema "Steinkohleverstromung" und der Strukturwandel im Ruhrgebiet angemessen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Groß MdB,
Sprecher der Ruhr-SPD-MdB



Lisa Kapteinat MdL
Sprecherin der Ruhr-SPD-MdL
im Landtag NRW



Sebastian Watermeier MdL
Sprecher der Ruhr-SPD-MdL
im Landtag NRW